

Inhalt

Vorwort	11
Einleitung	23
„Ja, ich nehme sie mit.“	
Mein Lebensbericht	31
Stationen meines Lebens	31
Die Flucht aus Schlesien/Lindenruh/Breslau über Sachsen nach Ottendorf/Thüringen	31
Der Dorfschullehrer Gerhart Rothe – mein verehrter Klassenlehrer	52
Der prügelnde Ottendorfer Pfarrer Fontius	55
Kindererlebnisse und Dorfaktivitäten mit meiner Schwester Ingrid	58
Die Wismut AG und das Maibaumsetzen in Ottendorf	64
Gesellschaftliche Ereignisse in der DDR von hoher politischer Brisanz – Beginn meiner politischen Entwicklung	67
Der Antifaschismus als Staatsdoktrin, das 11. ZK-Plenum im Dezember 1965	72
Meine Eltern, meine Schwestern	83
Hermisdorf in Thüringen – meine Ausbildungs-, Studien- und Sportstadt	90
Der Sport – wichtiger Bestandteil meines Lebens	96
Meine Studienzeit in Hermisdorf (1959–1962)	100
Rückblick: Womit hadere ich bis heute? Wo liegen meine Stärken? – Meine Gedanken zum DDR-Staat und zu seinem Untergang	111
In Berlin als Ingenieur im VEB Elektrokeraamik Berlin-Pankow (1962–1972)	117
Bewusste Auseinandersetzung mit der Berliner Mauer und der Stalin-Ära	117
Mein Freund Achim Klare und der Trabi-Motor	127

Gabi aus Hermsdorf – eine HVA-Übersiedlung?	131
Berliner Musik- und Theatererlebnisse vor und nach 1990	133
Vorgriff auf die Nachwendezeit: „Stasi in die Produktion!“	142
Operativtechnologe und FDJ-Sekretär im VEB Elektrokeramik	146
Forschungstechnologe – das Staatsplanthema „Sinterglas“	148
Der Baikalsee ruft – der Hopak-Tanz	165
Meine Turnerin Brigitte – meine Frau Gittl aus Berlin-Pankow	167
Die Weltfestspiele der Jugend und Studenten 1968 in Sofia	173
Mein aktives politisches Leben in Berlin	177
Ich entscheide mich für den Betrieb	183
Meine Berufung zum Direktor für Technik	189
Die Geburt unserer Tochter Katja	205
Gedanklicher Rückblick auf meine Tätigkeit im VEB Elektrokeramik Berlin	205
Meine neue Wirkungsstätte ab 1972 – das MfS/HVA/SWT	214
Meine Ausbildung zum IM „Kolbe“ der HVA	214
Der Beginn meiner politisch-operativen Arbeit in der HVA/SWT	229
Ein Dresdener Professor und das Problem des Elektro- Energietransports	235
Beim Geheimdienst noch nicht angekommen – die klassische Musik gibt mir Kraft	239
Generalmajor Alexander Wladimirow	244
Weitere operative Schritte als HVA-Geheimdienstler	245
Die Schaffung meines Aufklärungsnetzes. Erste Erfolge und Niederlagen	251
Die IM „Renate“ und ihr „inoffizielles“ Baby	256
Ich „zimmere“ weiter am Aufbau meines IM-Netzes	259
Verhaftungen im Operationsgebiet BRD	261
Der IM „Schwarzenberg“ wird verhaftet, aber wir gewinnen „Magda“ aus der BRD	264
Der IM „Max“ wird verhaftet – ein herber Tiefschlag	274

Weitere Stationen meiner politisch-operativen Arbeit – drei Berliner Außenbürolegenden	276
Der IM „Armin“ – Wahlbetrug in der DDR	287
Der IM „Malz“ – die Partei hat immer recht	291
Der IM „Stahl“ – Politbürobeschluss zur Konsumgüter- produktion	293
Freunde sind wichtig im Leben	296
Mein Freund Heiner Lichtwark und der General aus Leipzig	297
Mein Freund Stefan, die Martinsgänse und Admiral a. D. Elmar Schmähling	306
Weiterarbeit in zwei „Ingenieurbüros“	309
Der IM „Boston“ aus dem Salzgitterkonzern	312
Die IM „Susi“ von der Gewerkschaft ÖTV	319
Anmerkungen zur Arbeit gegnerischer Geheimdienste	323
Der Verräter Werner Stiller (HVA/XIII)	324
Mein Freund Dieter Gladitz (HVA/SWT/XIII) und der BND	328
Platzierung von Agenten in gegnerischen Geheimdiensten	331
Letztes Todesurteil in der DDR – vollstreckt an Dr. Werner Teske (HVA/SWT/XV)	333
Erfolge unserer Informations- und Aufklärungsarbeit in den Büros	337
Der IM „Zelter“ – unsere Spitzenquelle	341
„Zelter“ und seine Kuriere	344
„Zelter“ und die Quelle „Joker“ liefern Informationen nach „China“	345
Der Ein-Megabit-Chip für „China“	346
„Zelters“ Embargomaschinen für den Ein-Megabit-Chip	349
Der IM „Günther“	351
Zwei IM-Elektronikheinzelmännchen in Dresden	357
„Zelter“ ist immer für Informationsüberraschungen gut	358
Die Bearbeitung der Informationen durch meine Gruppe	360

Rückblick und Abgesang	363
Die IM „Erika“ – die Zuverlässigkeit in Person	372
Der IM „Heiner“ – Physiker und Sprachgenie	374
Freundschaftliche Beziehungen stabilisieren die Zusammenarbeit mit den Quellen und Informanten	377
Der IM „Inka“	377
Der IM „Georg“	380
Die BRD-Quelle „Läufer“ und der HIM „König“	384
Die vermint „grüne Grenze“	387
Der IM „Ahrendt“	389
Der IM „Dübner“	390
Einige Aufklärungsinterna:	391
Die häufigsten Ergebnisse der Aufklärungs-Spionagearbeit sind Negativergebnisse	391
Selbststeller/Selbstanbieter	393
Das Ende der DDR-Informationsarbeit kam mit der Wende 1990 .	395
Nachdenken über Vergangenes	397
Glasnost und Perestroika	398
Meine Gedanken zu Gorbatschow und Schewardnadse werden entzaubert, auch zur Waffenbrüderschaft	402
Zur Situation in der HVA, im SWT Ende der 1980er-Jahre	408
Meine letzten Arbeitstage im MfS, in der HVA/SWT/XV	411
Der Untergang des Staates DDR, der SED, des MfS, der HVA	422
Meine Gedanken zur Situation kurz vor und nach der Wende	433
Mein drittes Berufsleben – Arbeit in der Marktwirtschaft	436
Mein Befragungsmarathon durch den BND und andere BRD-Behörden	437
Personen, die mich faszinieren	445
Markus Wolf, der Chef der Hauptverwaltung Aufklärung	449
Der „Spionage-Baron“ aus Brüssel	454
Die westliche Demokratie nach dem Zweiten Weltkrieg, die geheime Armee	463

Ich werde TV- und HiFi-Händler in Berlin im Bezirk Mitte bei „Heimelektronik Bärbel Klare“	466
Meine Erfahrungen mit Kriminellen	469
Episoden aus meinem Verkäuferdasein	471
Angestellter bei Einzel- und Großhändlern	475
Es ist zum Lachen – ich soll und will Diamantenschürfer werden ..	484
Meine letzte Arbeitsstelle bei der TECTRON GmbH – ein Glücksfall	486
Noch einmal zurück zur abgewickelten Geheimdienstarbeit	488
Abschließende Gedanken zum Untergang der DDR	490
Fragen meiner Enkel in 20 oder 30 Jahren?	493
Die DDR war kein Rechtsstaat – ein Sozialismusversuch	503
Anmerkungen zur Einheit Deutschlands	510
Zukunftsgedanken	528
Abspann	535
Danksagung/Erinnerungsbibliothek DDR e. V.	542
Glossar	544